

---

**„Rehabilitation – positiv, ressourcenorientiert, humorvoll?“**

**34. Jahrestagung des Arbeitskreises Klinische Psychologie in der Rehabilitation**

Die 34. Jahrestagung des Arbeitskreises Klinische Psychologie in der Rehabilitation stand unter dem Thema: „Rehabilitation – positiv, ressourcenorientiert, humorvoll?“. Vom 25.-27.

September 2015 fand diese in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Bund in Erkner bei Berlin statt. Etwas mehr als 100 Teilnehmer beschäftigten sich mit den Stärken und Potentialen der medizinischen Rehabilitation, der Rehabilitanden und Therapeuten.

Nach den Grußworten von Andigoni Mariolakou (Ennepetal) und einer Einführung von Dr. Rolf Buschmann-Steinhage (Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin) eröffnete Dr. Claus Derra (Bad Mergentheim) die Tagung mit seinem Vortrag „Wachsen, um zu bleiben wie ich bin – Strategien für Therapeuten gegen berufliche Deformation“. Vor dem Hintergrund der Frage, wie wir als Therapeuten mit uns selbst umgehen, verwies er auf die Bedeutung der Auseinandersetzung mit der beruflichen Wertorientierung. Im Anschluss daran veranschaulichte Rainer Schwing (Hanau) in seinem Vortrag „Liebe, Neugier, Spiel“ die Bedeutung und Gestaltung affektiver Prozesse in der Beratung und Therapie vor dem Hintergrund systemischer und neurobiologischer Betrachtungen. Den Abschluss des ersten Tagungstages bildete PD Dr. Ruth Deck (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein). Anhand von Studienergebnissen wies sie nach, dass das Nachsorgeprogramm „Neue Credo“ sowohl für die Patienten der Orthopädie als auch für die Patienten der Psychosomatik anwendbar ist.

Den Samstag leitete Christel von Scheidt (Berlin) mit einem Vortrag zum Thema Mindfulness-Based Stress Reduction (MBSR) ein. Sie machte deutlich, wie es mit Hilfe achtsamkeitsbasierter Ansätze möglich ist, die „Verabredung mit dem Leben“ wieder zu erfahren. Britta Mai (Bad Nauheim) referierte die neue S3-Leitlinie zur Tabakentwöhnung und veranschaulichte praxisnah, mit welchen Methoden und niederschweligen Angeboten eine hohe Anzahl an Patienten erreicht werden können. Prof. Dr. Thorsten Meyer (Hannover) arbeitete in seinem Beitrag die verschiedenen Formen des Lebensqualitätsbegriffes heraus und beleuchtete auf dieser Grundlage ihre Bedeutung für das Feld der Rehabilitation.

Der Sonntag wurde durch Dr. Bettina Hesse (Deutsche Rentenversicherung Westfalen) eröffnet. Mit ihrem Vortrag „Psychosomatische Reha-Nachsorge der DRV Westfalen – Rückblick und Ausblick“ stellte sie das Konzept vor, welches 2001 ins Leben gerufen wurde und gab einen Überblick über die aktuelle Versorgungslage. Daran schloss sich ein Beitrag von Dr.

Sylvia Sänger (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) ber das Thema: „Der mndige Patient – Mythos, Schreckgespenst oder Realität?“ an. Im darauf folgenden Vortrag „Lust oder Frust – Sexualität und Gesundheit“ plädierte Monika Christoff (Hannover) dafür, dass die in der Rehabilitation tätigen Psychologen und Psychotherapeuten ihre Patienten routinemäßig auf Sexualität und sexuelle Probleme ansprechen sollten. Tagungsabschluss bildete Helge Poesthorst (Mainz) mit ihrem Beitrag zum Thema Akzeptanz und Commitmenttherapie bei chronischen Schmerzen.


Im Rahmen der öffentlichen AK-Mitgliederversammlung stellte Dr. Christina Reese den Tätigkeitsbericht des Arbeitskreises für das Jahr 2014 vor. Dr. Christina Reese (Freiburg) stellte nach 3-jähriger engagierter Amtszeit ihr Amt zur Verfügung und wurde herzlich verabschiedet. Neu in die AK-Leitung wurde Daniel Nowik (Hannover) gewählt. Wiedergewählt wurde Jana Tuchscheerer (Bad Nauheim). Weiterhin tätig bleiben Andigoni Mariolakou (Ennepetal) als Sprecherin der AK-Leitung, Martin Spreen-Ledebur (Bad Eilsen) und Anett Schwabe (Bad Liebenstein).


Des Weiteren stellte Dieter Schmucker (Bad Waldsee) das neue Zertifikat mit dem Titel „Fachpsychologe/in für Rehabilitation (BDP) vor. Im nächsten Tagesordnungspunkt gab Prof. Dr. Thorsten Meyer (Hannover) eine Kurzvorstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychologische Schmerztherapie und –forschung und warb für ein Projekt zur Versorgungsforschung, das unter Mitarbeit interessierter Kollegen aus der Rehabilitation gestaltet werden soll. Abschließend referierte Karl Wilhelm Höffler die Ergebnisse der Befragung der angestellten Psychotherapeuten.

Ergänzt wurde das Tagungs-Programm durch sechs Workshops sowie einen Posterrundgang. Traditionell fand am Samstagabend das beliebte Kongressfest statt, auf dem die gelungene Musikauswahl von DJ Fite zum Tanzen animierte.

Ganz herzlich möchte sich die AK-Leitung bei allen bedanken, die durch ihre Teilnahme und ihr Engagement zu dieser gelungenen Tagung beigetragen haben.

Weitere Informationen zur Jahrestagung und dem Arbeitskreis sind zu finden unter <http://bdp-klinische-psychologie.de/fachgruppen/gruppe2.shtml> sowie unter [www.psychologie-aktuell.info](http://www.psychologie-aktuell.info)

 36. Jahrestagung 10.-12. November 2017

 37. Jahrestagung 02.-04. November 2018

*Anett Schwabe (AK-Leitungsmitglied) im Namen der Arbeitskreisleitung*